

Aktuell



Nr. 74

15.4.2015

Inhalt

BMBF

Industrie 4.0 kommt auf den Hallenboden

BMBF

Gemeinsame Plattform Industrie 4.0 startet

BMBF

Jugendliche fit machen für Start ins Berufsleben

BLLV

Mittelschülern Chancen geben

Bildungsklick

Hauptschüler? Nein danke.

IAB

Flächendeckende Fachkräfteengpässe bei technischen Berufen im Jahr 2030

Destatis

1,4 Prozent weniger neue Ausbildungsverträge im Jahr 2014

Führungskräftekongress Beruflicher Schulen 2015
1.-2. Oktober 2015, in Berlin
„Schule effektiv führen“

Jetzt anmelden und Vorteilsbedingungen nutzen!

www.bbs-führungskräfte.de

Termine:

- 4.5. – 5.5.2015 – Seminar Fachpraxislehrer,
- 4.5. – 6.5.2015 – Seminar Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht

BMBF

Industrie 4.0 kommt auf den Hallenboden

Industrie 4.0, das Verschmelzen von Produktion und Dienstleistung mit dem Internet, stellt den deutschen Mittelstand vor große Herausforderungen: die digitale Vernetzung des Maschinenparks im Betrieb, die Einbindung der Mitarbeiter bis hin zum Meister in vernetzte Arbeitsprozesse oder sichere IT-Lösungen für den Schutz wertvoller Unternehmensdaten. Der Mittelstand wandelt sich und die Bundesregierung unterstützt ihn dabei, um die Chancen der Digitalisierung optimal zu nutzen. Das Bundesforschungsministerium startet jetzt mit der Initiative „Industrie 4.0 – Forschung auf den betrieblichen Hallenboden“ neun anwendungsbezogene Forschungsprojekte, die gemeinsam mit dem Mittelstand vor Ort beispielhaft zeigen, wie Industrie 4.0-Lösungen in die Tat umgesetzt werden können.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3772.php>

BMBF

Gemeinsame Plattform Industrie 4.0 startet

Auf der HANNOVER MESSE 2015 erfolgte heute der offizielle Auftakt der von Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Gewerkschaft getragenen Plattform Industrie 4.0. Mit dieser erweiterten Plattform will die Bundesregierung gemeinsam mit den Partnern und Akteuren der Plattform die Chancen der Digitalisierung der Wirtschaft aktiv nutzen. Nach erfolgreicher Arbeit der Verbändeplattform Industrie 4.0 von BITKOM, VDMA und ZVEI wird das Thema in der neuen Plattform Industrie 4.0 nun auf eine breitere politische und gesellschaftliche Basis gestellt und sowohl thematisch als auch strukturell neu ausgerichtet. Die Leitung der neuen Plattform Industrie 4.0 übernehmen Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Bundesforschungsministerin Johanna Wanka sowie Spitzenvertreter der Industrie und der Industrieverbände sowie der Industriegewerkschaft Metall und der Fraunhofer- Gesellschaft.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3773.php>

BMBF

Jugendliche fit machen für Start ins Berufsleben

Nordrhein-Westfalen setzt seit drei Jahren auf eine umfassende und praxisbezogene Berufsorientierung, die ab dem Schuljahr 2018/19 flächendeckend in allen Schulen des Landes angeboten werden wird. Der Bund unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen finanziell bei seinem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ bis 2018 mit bis zu 60 Millionen Euro.

Thomas Rachel MdB, Parlamentarischer Staatssekretär aus dem Bundesbildungsministerium, hat den Staatssekretären Ludwig Hecke (NRW-Schulministerium) und Dr. Wilhelm Schäffer (NRW-Arbeitsministerium) heute einen entsprechenden Bewilligungsbescheid über 11,2 Millionen Euro für das Schuljahr 2015/2016 übergeben. Damit sollen Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen für Jugendliche ermöglicht werden – beides sind wichtige Elemente des nordrhein-westfälischen Berufsorientierungsangebotes in Schulen. Die Mittel stammen aus dem

Bundesprogramm für Berufsorientierung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Das Geld wird im Rahmen einer bestehenden Sondervereinbarung zwischen dem Bund und dem Land NRW in das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ integriert.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3774.php>

BLLV Mittelschülern Chancen geben

Der Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Klaus Wenzel, hat besorgt auf die heute veröffentlichte Analyse des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) reagiert, wonach Mittelschüler bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz deutlich benachteiligt sind. In der Studie heißt es, dass fast zwei von drei angebotenen Ausbildungsplätzen Jugendlichen mit einem Hauptschulabschluss von vornherein verwehrt sind.

mehr: [http://www.blv.de/BLLV-Ressort-Presse.6506.0.html?&cHash=768b7455b1ad1458d0813025c20bb87f&tx_ttnews\[tt_news\]=7103](http://www.blv.de/BLLV-Ressort-Presse.6506.0.html?&cHash=768b7455b1ad1458d0813025c20bb87f&tx_ttnews[tt_news]=7103)

Bildungsklick Hauptschüler? Nein danke.

Fast zwei Drittel aller Ausbildungsplätze in der IHK-Lehrstellenbörse schließen Hauptschülerinnen und Hauptschüler von vornherein von Bewerbungen aus. So das Ergebnis einer aktuellen DGB-Auswertung. Dieses Vorgehen passe nicht zu den ewigen Klagen der Betriebe über den vermeintlichen Fachkräftemangel, kritisierte DGB-Vize Elke Hannack.

mehr: <http://bildungsklick.de/a/93513/hauptschueler-nein-danke/>

IAB Flächendeckende Fachkräfteengpässe bei technischen Berufen im Jahr 2030

Wenn sich die bisherigen Trends in der Zukunft fortsetzen, kommt es im Bereich der technischen Berufe, die meist einen Berufsabschluss voraussetzen, bis 2030 zu Fachkräfteengpässen in allen Regionen. Dies zeigen erstmals regionale Ergebnisse der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen, die am Dienstag vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht wurden.

Gleichzeitig kommt es den Projektionen zufolge bis 2030 zu einem flächendeckenden Überangebot an Arbeitskräften im Bereich der kaufmännischen Dienstleistungsberufe, der lehrenden Berufe, der Kaufleute im Warenhandel und der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufe.

mehr: <http://www.iab.de/de/informationsservice/presse/presseinformationen/kb0915.aspx>

Destatis

1,4 Prozent weniger neue Ausbildungsverträge im Jahr 2014

Im Jahr 2014 haben rund 518 400 Jugendliche in Deutschland einen neuen Ausbildungsvertrag im Rahmen des dualen Systems abgeschlossen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, waren das 7 500 Verträge oder 1,4 % weniger als im Jahr 2013.

In den neuen Ländern (einschließlich Berlin) verringerte sich die Zahl der Neuabschlüsse gegenüber 2013 geringfügig um 0,4 %. Im früheren Bundesgebiet sanken die Vertragsabschlüsse hingegen um 1,6 %. Dieser schon in den Vorjahren beobachtete rückläufige Trend ist maßgeblich auf die demografische Entwicklung in der für die duale Ausbildung typischen Altersgruppe sowie auf eine höhere Studierneigung bei den Schulabsolventinnen und -absolventen mit Hochschulreife zurückzuführen.

mehr:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/04/PD15_136_212.html;jsessionid=EB0D490855647485A0F990CDAEE150A7.cae4

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 22.4.2015

